

Bezugspreise
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich
6.00 Mark, durch die Post 3.00 Mark
ausgeschlossen Zustellungsgebühr.

Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die Doppelblätter ebenfalls
oder deren Raum mit 20 Pf. befreit
und in anderen Anzeigenblättern
und allen Anzeigen-Verträgen ange-

Nr. 435a.

Halle, Montag, den 17. September

1917.

Englische Angriffe bei Arras blutig gescheitert

Der Wirwar in Russland.

Was ist mit Koriolow?

Amsterdam, 16. Sept. Das Roterische Bureau
meldet aus Petersburg: General Koriolow hat den Ober-

Die Meldung magd den Wirwar vollständig. Sie be-

Das 'Zeit Journal' meldet aus Petersburg: Neue auf-

Die Verhaftung Koriolows angeordnet.

WTF. Petersburg, 15. Sept. (P. L. A.) Nach Mel-

Die Fülle der Schwereigkeiten.

a. B. Stockholm, 15. Sept. Obwohl Kerenki seitwellig
das Ubergewicht erlangen hat, ist die innere Bewegung in

Der Schrei nach neuen Heeren.

a. B. Kopenhagen, 15. Sept. Ein Pariser Telegramm
befagt, daß die Ereignisse in Russland in Frankreich immer

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTF. Großes Hauptquartier, 16. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereisgruppe Kronprinz Rupprecht.
An der flandrischen Front wechselte die Feuer-

Der griffen mehrere englische Bataillone an, deren

Sidöstlich von Arras steigerte sich nachmittags das

An der gleichen Stelle wiederholte der Feind seinen An-

Außer Erdstöße und zeitweilig lebhaftem

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz
an der macedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Amerika habe veripoben, ein Meer nach Europa zu jenden,

Komplotz zur Befreiung des Joren?

a. B. Von der russischen Grenze, 15. Sept. 'Nirchewoja
Wiedomosti' meldet, daß in Tobolsk jahrelange Verhaftungen

Wiederaufnahme des Prozesses Suchomlinow.

WTF. Petersburg, 15. Sept. Der Prozeß Suchomlinow,
der infolge der Verjährung Koriolows vertagt worden

Die Schwierigkeiten englischer Uebersee-

Passagierfahrten.

In humorvoller, ironischer Weise schildert ein Mit-

Die man weiß, befindet sich dieses, seitdem die britische

Bei Eintritt in das Museum wurde ich höflich gebeten, ein

jeht beschäftigt zu sein. Einige von ihnen studierten die
letzte Ausgabe von 'John Bull' und sonstige Zeitdrücken,

Nach langer Abwanderung fand ich glücklich Raum 615,

Ich habe gebeten, die Farbe meines Saates und meiner Augen

Es weiß ihn ich bis heute ungerührt. Aber es geht

Die Wirkung unserer Fliegerbomben auf London.

a. P. Berlin, 16. Sept. Die Aussagen von drei im

gelungen Weichte beizugeben, so daß nur die zufälligen Jünglinge von weichen Säugelkindern...

Englands und Frankreichs schwere Getreidemangel. Ein sehr erster Winter bevorstehend.

WTB. Wien, 16. Sept. Die Londoner „Evening News“ bemerkt zu dem gerade aus New York eingehenden Bericht...

Ich will kein Unglückspropheet sein, ich will aber auch nicht die Unruhe verbergen, die mich bei dem Gedanken an unsere tauarige Zukunft besetzt.

England dem „Freiheitskämpfer“ WTB London, 15. Sept. (Neuer). „Daily Telegraph“ ist amtlich ermächtigt, zu erklären, daß das in der „Deutschen Zeitung“ und anderen deutschen Blättern veröffentlichte Gerücht...

Der Friedensglaube des Vatikans. o. B. Haag, 15. Sept. Das holländische News Bureau meldet aus dem Haag: Der United Press-Korrespondent in Rom erklärt, daß die „Nuova Antologia“ einen Artikel des Grafen Torre, des Präsidenten des italienischen Volksbundes, veröffentlicht hat...

Die Neuordnung in Polen. Der Akt der offiziellen Bekanntgabe im kaiserlichen Schloße zu Warschau.

o. B. Warschau, 16. Sept. Gestern Mittags 12 Uhr gab der Generalgouverneur im Wartsaal des kaiserlichen Schloßes der Geschäftsführerinnen der Kommission des Provinzial-Staatsrats in Gegenwart seines engeren Stabes und des Grafen v. Waldburg-Wettner als des Vertreters des Provinzialparlamentes mit feierlichem Charakter das Sandströmen des Kaisers an den Generalgouverneur in Warschau, sowie den Erlass der beiden Generalgouverneure an die Leberechtigungskommission und das Patent, betreffend die Staatsgenossenschaft im kaiserlichen Polen...

Die Mitglieder des polnischen Regimentsrats. T. U. Berlin, 15. Sept. Die Personalisten, die den polnischen Regimentsrat bilden werden, sind noch nicht bestimmt. Die deutsche und die österreichische Regierung werden sich zunächst über die Bueralsfähigkeit ihrer Kandidaten unterrichten und von diesen bindende Erklärungen einholen.

Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 16. Sept. Amtlich wird verlautet: Dekret über Kriegsgefangene und Albanen. Nichts Besondere zu melden. Italienischer Kriegsgefangener. Südlich von Golo am Jönio wurden italienische Vorkämpfer entdeckt. Im Südschottland der Hochfläche von Wainings-Heligen Geist nahm der Feind keine Verstecke, unsere Stellungen zu durchbrechen, ersterer auf. Unsere Truppen behielten in erhöhter Kampfstimmung die Oberhand. Die Italiener wurden gemessen. Bei Görz und auf der Karst-Hochfläche Artilleriekampf. Der Tod des Generalstabs.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 16. Sept. abends. (Amtlich.) In Flandern an- und abwickelnde Generalität mit vereinigtem Infanteriekampfen. Sonst nichts Wesentliches.

Als Kandidaten werden schon seit einiger Zeit der Exzellenz von Passow, Kessels, Hagermeier von Rastbach, Fink, Sakowitsch, genannt. Von diesen nimmt man an, daß sie auf dem Boden der November-Rundgebung stehen, so daß ihre Berufung in den Regimentsrat als gewiß angesehen werden kann. Ungewiß ist, wer das dritte Mitglied des Regimentsrates werden wird. Der erweiterte Staatsrat wird aus etwa 100 Personen bestehen, die sowohl den Willkürmächten genehm sind, wie auch die Rundgebungen vom 5. November 1916 der neuen polnischen Politik anerkennen.

Das Schreiben Kaiser Karls an den L. u. I. Generalgouverneur

Grafen Szentdy, das ebenfalls am 12. Sept. datiert ist. Bogen ist in den gleichen Gesandtschaften wie das Kaiser Wilhelm's. Bestehen der Ausdrück ist an einer Stelle bemerkenswert. Während Kaiser Wilhelm von einer „aus allgemeinen und unmittelbaren Wahlen“ hervorgegangenen Volksvertretung spricht, heißt Kaiser Karl, daß es — infolge des Kriegszustandes — leider noch nicht möglich ist, „daß eine auf demokratischen Grundübungen aufgebaute Volksvertretung zum Wohle des Landes in Warschau tage“. Der Kaiser vom „selbstgewählten Anschlag“ Karls an die Willkürmächte ist in beiden Schreiben gleichlautend.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Das Feldheer ist siegesfähig. Auf das von der 16. Retireevorversammlung des kaiserlich-österreichischen deutschen Bundes-Kriegsvereins an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gerichtete Telegramm ist folgende Antwort eingegangen: Generalleutnant a. D. v. Binneberger. Koffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegsvereine Berlin.

„Den Kampfenden bewilligen Gott für ihren Genuß vom Kyffhäuser. Ich habe von dem Feldheere übermittelte. Wir alle wissen, daß wir keine besseren Kameraden auf der Welt haben als unsere alten Krieger, die vor uns gelernt haben, in Treue zu Kaiser und Reich das eigene Leben und Wohl des ganzen Vaterlandes unterzuordnen. Wir verlassen uns seit dem auf, daß sie für alle ohne Ausnahme weiterhin in bester Besinnung für die Sache und fernab jeder Dummheit stehen und den Siegeswillen fester. Das Feldheer ist siegesfähig.“

Ein neuer Depeschendiebstahl? Raubung enthielt weiter.

Nach Drahtmedungen eines Rotterdamer Korrespondenten ist ein neuer Enttillungsbegehren von Laning in Genu gefasst worden. Herr Laning behauptet danach, daß er wieder einmal einen Depeschendiebstahl vorgenommen hat, und zwar würde in diesem Falle eine Depesche des kaiserlich deutschen Gesandten in Mexiko von Gehärt der Gegenwart des Diebstahls gewesen. In dieser Depesche sei der schwedische Diplomat Holte Kronholm an alteschwedische Orte zur Defozierung mit dem Kronenorden zweiter Klasse vorgeschlagen worden, weil er als Vermittler zwischen der deutschen Gesandtschaft in Mexiko und der Berliner Zentrale fungiert habe, indem er persönlich die Depeschen des deutschen Gesandten zur Beförderung gebracht hätte. Nach einem Privattelegramm des „Daily Chronicle“ — Zeitung selbst scheint sich diese Behauptung bisher nicht zu eignen gemacht zu haben — behauptete die amerikanische Regierung weiter, Deutschland sei durch geheime Berichte des Gesandten Kronholm — der, nebenbei bemerkt, seit dem Januar aus Mexiko verlegt worden ist — über die Wafahrt von amerikanischen Schiffen nach Europa auf dem laufenden gehalten worden. Zu diesem mit dem nötigen Aufwande an Entrüstung vorgetragenen angeblichen Tatbestand des Herrn Laning und seines Gehirns von amerikanischen und englischen Zeitungen sei ganz kurz festgestellt. Eine Depesche des von Laning angegebenen Inhalts ist den Berliner Zentralstellen niemals von Herrn v. Gehärt zugegangen. Wäre sie aber auch tatsächlich abgegangen worden, so würde aus ihr nichts weiter erhellen als der Umstand, daß der schwedische Gesandte in Mexiko von der völkerrrechtlichen Befugnis, die Depeschen Artzeföhrender zu vermitteln, gleichfalls Gebrauch gemacht hätte. Darin liege also nicht das mindeste, was irgendwelche Entüllung rechtfertigte. Die weitere Aufschuldung gar, daß Holte Kronholm unserem Vornahme über die Auslieferung amerikanischer Schiffe Bericht erstattet hätte, ist zu irrfinnig, als daß wir auf sie einzugehen Anlaß fänden.

Zustellung der Pässe an den Grafen Ludwig. Amliche Mitteilung des argentinischen Gesandten in Berlin.

o. B. Berlin, 16. Sept. Der argentinische Gesandte überreichte heute im Auswärtigen Amt eine Note, in der er im Auftrage seiner Regierung die Mitteilung machte, daß Graf Ludwig in Folge der in seinen Telegrammen zum Ausdrück gebrachten Auffassungen aufgesetzt hätte, sondern dazu zu sein, und daß ihm in Folgebege die Pässe ausgestellt wurden. Nach gleichzeitiger Aeußerung des argentinischen Gesandten richtet sich die getroffene Maßnahme ausschließlich gegen die Person des Grafen Ludwig.

Ritterens Fortleben nach dem Tode.

o. B. Amsterdam, 16. Sept. Daß es in England immer noch Leute gibt, die nicht an den Tod Ritterens glauben wollen, ist bekannt. Wie die „Daily Mail“ sehr mitleidig, werden sogar die „Lloyd“ Wetten abgeschlossen, die die Möglichkeit, daß Ritterer noch am Leben sei, besonders hoch bewertet das Versicherungstonor die Möglichkeit allerdings nicht. Die Versicherungssumme beträgt nur 5 Schillinge für 100 Pfund. Die Wahrscheinlichkeit, daß Ritterer noch am Leben ist, ist also nach der Quote 400 zu 1 berechnet. Der Glaube, daß Ritterer nicht tot sei, wird besonders von Frau Carter, einer Schwester des Generals, genährt, die nach kürzlich erklärte, daß ihr Bruder noch am Leben sei und eines Tages zurückkehren werde.

Eine weiterzweigete Entente-espionage.

o. B. Frankfurt a. M., 16. Septbr. Die „Frankf. Sta.“ meldet aus Stockholm: Wie „Stockholms Dagblad“ aus Nalms erzählt, gelang es der deutschen Grenzpolizei, einer schon seit 1914 arbeitenden Organisation der Entente auf die Spur zu kommen, deren Fäden sich über Holland, die Schweiz und Skandinavien verzeigten. Wie verlautet, sind mehrere Retireevorstellungen-Entente-Regierungen in Schweden, Dänemark und Holland kompromittiert. Es handelt sich um eine in Deutschland betriebene Espionage, die nicht nur Spionage, sondern auch Handels- und Landwirtschaftsverhältnisse umfaßt und sich bei ihren ins Ausland gelangenden Mitteilungen teilweise einer unvollständigen Schrift und teilweise gewisser harmlos erscheinender Gewährsangaben in deutschen Tageszeitungen bediente. Die Unterredung nähert sich ihrem Abschlusse. Das Blatt kündigt aufsehenerregende Enthüllungen an.

Fransosen, die nicht mehr wollen!

Fransösische Befragung des Inf.-Regt. 119, die am 16. September bei Gausig in deutsche Hände fielen, erzählt, daß ihr Angriff am 29. Juli auf die deutsche Festung Gröben nicht nur durch die mangethoben Wehresübermittlung und des schlechten Wetts, das die Füller aller Gräbe ihnen gaben. Der Angriff geriet ins Stoden, und eine große Unordnung riß bei den Leuten ein. Aus ihrer Unbeugung gegen die Engländer, die allein in Schuld an der Beilegerung des Krieges wären, machen sie wie alle gefangenen Fransosen keinen Hehl. In Rom sollen die Engländer allmählich die Belgier zu verdrängen jucken, was ein sehr gespanntes Verhältnis zwischen den Angehörigen beider Nationen hervorgerufen habe. Immer wieder fäme es in der Stadt zu den unliebsten und heftigsten Aufritten.

Deutsches Reich.

o. B. Berlin, 16. Sept. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hörte gestern die Vorträge des Reichsanstalters und des Direktors des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Guenau, und empfing den Unterstaatssekretär Dr. Müller zur Meldung.

Aktredit des Regierungspräsidenten in Hannover.

Hannover, 16. Sept. Dem Regierungspräsidenten Grafen v. Berg-Schönfeld ist der erbetene Wshied zum 1. Oktober allerhöchst bewilligt worden.

Ausland.

Kaiser Karl in Trient. WTB. Wien, 15. Sept. (Korr.-Bureau.) Kaiser Karl traf um 1 Uhr mittags in Trient ein.

Kunst und Wissenschaft.

Uraufführungen. Das königliche Schauspielhaus in Berlin hat Johannes Wiegands neues Lustspiel „Die Lante aus Spaza“ zur Aufführung erworben. Die Uraufführung findet Mitte Oktober am Hoftheater Hannover statt. Weitere Aufführungen folgen am Hoftheater Stuttgart, Hoftheater Hamburg, Stadttheater Leipzig, Schauspielhaus Bremen und München. Im Deutschen Theater in Berlin wird innerhalb des Monats eine Vorberatung berühmten jüdischen junger deutscher Dramatiker als einer der ersten Autoren Richard Goering mit der Tragödie „Der Erste“ zu Worte kommen.

Die Große Berliner Kunstausstellung wird in diesem Monat nun in der Akademie der Künste am Pariser Platz eröffnet werden; die Akademie veranlaßt sie in gewohnter Weise gemeinsam mit dem Verein Berliner Künstler. Die Eröffnung ist für den 20. September vorsehen.

Letzte Depeschen.

England bedroht Holland.

Berlin, 16. Sept. Eine Entüllung, die vor allem in Holland größtes Mißfallen erregen wird, machte ein englischer Offizier, der am 5. September bei Merlem von den Deutschen gefangen genommen wurde. Falls England bis zum Frühjahr die deutschen U-Boote-Schiffen nicht erobert hat, würde es den gemeinsamen Durchbruch der Holländer zu verhindern. Die Nachricht wird durch die immer wiederholten englischen Besetzungen der holländischen Neutralität, durch Eindringen in das Schiffsgebiet an der Küste und durch die englischen Fliegerbomben auf holländische Städte wirksam unterstrichen. Weiter gab der Offizier an, daß man in England mehr und mehr die großen Durchbruchschiffen als ausgeprobierte Niederlagen anfähe und einen Durchbruch in Flandern nicht mehr für möglich hielt. „Interessent war auch die Mitteilung, daß in England neuerdings norwegische Flieger ausgebildet würden. Die inneren Verhältnisse Englands, die durch die deutschen U-Boote immer bedrohlicher würden, ließen eine längere Hinielung des Krieges nicht mehr zu, da man der Abwehrfähigkeit nicht mehr sicher sei.“

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Döge; für den striden Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinkmann; Penleton, Unterhaltungsblatt, Weltanschauung: Hans Kanton; für den Anzeigenenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag: von Otto Denkel, Sämtlich in Halle.